

18. März 2025

Liebe Ausbildungsteilnehmer*innen, liebe Kolleg*innen,

im Ausbildungsjahr 2025/2026 werden folgende **Klinische Seminare** angeboten:

„Arbeit mit trans*geschlechtlichen und nichtbinären Menschen“

Mag. Alexandra Hofer

Termin: 27.02.-01.03.2026

Die Auseinandersetzung mit dem Identitätsgeschlecht und der sexuellen Orientierung war schon immer eine der wesentlichen Entwicklungsaufgaben für junge Menschen. Die bis vor nicht allzu langer Zeit gängige Sichtweise, dass das Identitätsgeschlecht ein entweder männliches oder weibliches ist und dieses mit dem biologischen Geschlecht übereinstimmt, befindet sich seit mehreren Jahren im Wandel. Menschen outen sich als „trans*“, fragen nach Pronomen, können oder wollen sich nicht mehr mit der weiterhin vorherrschenden Binarität der Geschlechter identifizieren und fordern lautstark ein Umdenken, eine Erweiterung des persönlichen und gesellschaftlichen Horizonts ein.

Handelt es sich dabei um den vielbeschworenen Hype, eine Phase, einen Trend, eine Forderung nach Aufmerksamkeit? Außer Frage steht, dass Betroffene mitunter großem Leidensdruck ausgesetzt sind. Leiden ist behandlungswürdig – das ist es, was zählt.

Im Rahmen des Wochenendes werden zum einen die theoretischen Grundlagen, der aktuelle wissenschaftliche Stand der Forschung sowie die in Österreich geltenden Behandlungsempfehlungen behandelt, und wir befassen uns zum anderen ausführlich mit den praktischen Implikationen für unsere Arbeit als Gestalttherapeut:innen mit dieser Klient:innengruppe.

Abgerundet wird das Seminar mit Beispielen aus der Praxis und der Möglichkeit, sich selbst im Umgang mit Geschlechtsinkongruenz auszuprobieren. Die Teilnehmer:innen sind herzlich eingeladen, sich interaktiv mit ihren eigenen Erfahrungen und Fragen einzubringen.

Mag. pharm. Alexandra Hofer:

Pronomen sie/ihr, Jahrgang 1976

Integrative Gestalttherapeutin

Psychotherapeutin in freier Praxis und an der LGBTQIA+-Beratungsstelle COURAGE in Wien
Weiterbildungen in den Bereichen Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen (IG Wien),
Trans*Identität (ÖGS/ÖBVP), Traumatherapie (ZAP), EMDR (EMDR Institut Austria) und
Paartherapie (VPA)

Arbeitsschwerpunkte: Geschlechtsinkongruenz, Trauma, Autismusspektrumstörungen,
AD(H)S, Paartherapie, Polyamouröse Beziehungen, Jugendliche und junge Erwachsene
Vortragende in der Fortbildung für diverse Institutionen

Neurodiversität mit Fokus auf ADHS

Mag. Judith Anhammer-Sauer

Termin: 24.04.-26.04.2026

Die Diagnose ADHS im Erwachsenenalter nimmt deutlich zu, besonders bei Frauen. Aktuell gibt es in Österreich eine Prävalenz von 3-5% bei Erwachsenen-ADHS und etwa 0,5% bei Asperger-Autismus. Die Konzepte der „Neurodiversität“ und „Neurodivergenz“ begreifen diese Zustandsbilder als Variation in der Funktionsweise des Gehirns, ebenso wie Hochbegabung, Hochsensibilität, Legasthenie und Dyskalkulie.

- Wie zeigt sich Neurodivergenz in der Praxis? Was kann ich als Therapeut*in beobachten, welche Schwierigkeiten und Leiden schildern die Klient*innen, welche Unterschiede gibt es zwischen Männern und Frauen?
- Neurodiversität als „Superpower“ oder Neurodivergenz als Quelle lebenslangen Leidens? Scham, Masking, Bewältigungsstrategien und psychische Folgeerkrankungen.
- Was tun bei Verdacht? Bin ich als Therapeut*in etwa selbst betroffen? Möglichkeiten, Chancen und Risiken von (Selbst)diagnosen. Aktuelle Diagnosekriterien, differentialdiagnostische Abgrenzungen und Ressourcen.
- Multimodale Behandlungsansätze: ADHS Medikation, Achtsamkeit, Entspannungstechniken, Neurofeedback, Psychoedukation, Selbsthilfegruppen.

Das Seminar bietet eine Mischung aus inhaltlichen Inputs basierend auf aktueller Forschung, praxisnahen Beispielen und experimentellen Anteilen. Zudem wird es Raum für Reflexion und kollegialen Austausch geben.

Mag. Judith Anhammer-Sauer:

Psychotherapeutin (Integrative Gestalttherapie, Ausbildung am IG Wien) und Coach, seit 2014 in eigener Praxis in Wien. Abschlussarbeit und Publikation eines Artikels zu erwachsenen Kindern narzisstischer Eltern. Fortbildungen zu Trauma (Gestalt-Traumatherapie, Brainspotting), Sexualität (bei Ingeborg Netzer) und Relational Living Body Psychotherapy (bei Julianne Appel-Opper). Weiterbildungen zu den Themen Autismus, ADHS und Hochbegabung sowie Erfahrung mit Neurodivergenz am eigenen Leib und in der Praxis.

ICD11: Neuerungen in der Klinischen Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen

Mag. Barbara Wisnecky

Termin: 29.05.-31.05.2026

Seit der rezenten Einführung des ICD-11 sind auch wir in der Gestalttherapie mit großen Veränderungen in der klinischen Diagnostik konfrontiert. Eine der größten Neuerungen betrifft die Kategorie der Persönlichkeitsstörungen, die gänzlich neu konzipiert wurde und nun eine dimensionale Betrachtung der Persönlichkeit vornimmt.

Gemeinsam setzen wir uns in diesem Seminar eingangs mit der grundsätzlichen Bedeutung der Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen in der gestalttherapeutischen Praxis auseinander und nehmen eine Begriffsklärung und Unterscheidung zur "frühen" bzw. "strukturellen Störung" vor. Auch soll das Konzept der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (OPD-3) und deren Einsetzbarkeit in der gestalttherapeutischen Arbeit kurz Eingang finden.

Der Kern des Seminars bezieht sich auf die Einteilung und Möglichkeiten der Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen im ICD-11. Gemeinsam erarbeiten wir anhand von Fallbeispielen diese neue diagnostische Herangehensweise sowie differenzialdiagnostische Überlegungen. Abschließend werden daraus resultierende allgemeine Behandlungsimplicationen und deren Bedeutung für die gestalttherapeutische Praxis diskutiert.

Methoden:

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Demonstrationen und Diskussionen im Plenum, Rollenspiel, Selbsterfahrungselemente

Mag. Barbara Wisnecky:

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (Integrative Gestalttherapie/IG Wien), Lehrtherapeutin und Lehrsupervisorin (IG Wien, SFU). Zertifizierungen u. a. in Traumatherapie (DeGPT), Klinischer Hypnose, Operationalisierter Psychodynamischer Diagnostik. Institutionell zuletzt von 2011 bis 2023 im Psychologischen Dienst einer Justizanstalt (davon 5 Jahre als Psychologische Leitung). Ehemalige Beschäftigung als Mitglied der Fachgruppe Suizidprävention im Strafvollzug (Bundesministerium für Justiz) sowie als Patientenanwältin nach UbG (Akutpsychiatrie für Erwachsene/Otto-Wagner-Spital). Seit 2011 in freier Praxis für Jugendliche, Erwachsene, Paare und Gruppen. Eignungsgutachten, Selbsterfahrung und Supervision für Fachauszubildende der Klinischen und Gesundheitspsychologie. Theoretische Weiterentwicklung des gestalttherapeutischen Persönlichkeitsdiagnostikkonzeptes von L. Jacobs (Integration des ängstlich-vermeidenden sowie dependenten Persönlichkeitsstils).

Trauma-FB

Anrechenbar als Klinisches Seminar ist 1 SE aus der FB-Reihe Trauma (IGWürzburg und IGWien)

Gestaltarbeit an der Grenze: Ressourcen orientiertes Arbeiten bei Trauma

Mag. Barbara Holm

Termin: 10.-12.10.2025

In diesem Teil der Fortbildung nehmen wir die Vielfalt der ressourcenorientierten Methoden, Techniken und Übungen der Gestalttherapie in den Fokus. Imaginationen, körperspezifische Übungen, bis hin zu kreativen Ausdrucksmöglichkeiten können praktisch erprobt und akzentuiert werden.

Mag. Barbara Holm

Psychotherapeutin für integrative Gestalttherapie, Lehrtherapeutin und Lehrsupervisorin des IGWien, Lektorin und Ausbildungsleiterin für integrative Gestalttherapie an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien. Schwerpunkte in meiner Arbeit sind Begleitung von traumatisierten Menschen und deren Traumafolgestörungen, Häftlinge welche Opfer in den Justizanstalten wurden, Einzel und Gruppentherapien.

Komplextraumatisierung und Verkörperung des Traumas

Dr. MMag. Daniel Ritter:

Termin: 13.3.-15.3.2026

In diesem Seminar geht es um den Versuch den traumatischen Phänomenen am Ende wieder ein Gesicht – ist gleich: eine Geschichte zu geben. Oftmals führen übermäßige Gewalt- und Ohnmachtserlebnisse zur Unmöglichkeit der Erinnerlichkeit. Und trotzdem entäußert sich etwas – es ist was Bessel Van der Kolk den „verkörperten Schrecken“ nennt.

Der Körper erinnert/entäußert sich, das Gedächtnis nicht – oder es will sich nicht erinnern. Wie kann aus einem Traumatischen Erleben eine Erfahrung werden, die eine Person als Geschichte, als Teil ihrer Geschichte empfinden kann?

Grundlage bilden die Erfahrungen von sogenannten Persönlichkeitsstörungen und von Kriegsflüchtlingen sowie deren dissoziierten Erlebnissen.

Dr. MMag. Daniel Ritter:

Psychotherapeut (Integrative Gestalttherapie), Jurist, Dramaturg, Mediator. Langjähriger Mitarbeiter in der psychiatrischen Abteilung im AKH Wien. Seit 2009 eigene Praxis in Wien. Von 2014 bis 2020 Leiter von SINTEM (Traumatherapie von geflüchteten Menschen). Mitarbeiter von Hemayat. Autor von Grenzbeziehungen.

Seit 2009 Lehrender auf der Filmschule Wien, seit 2011 Lehrender auf der SFU Wien/Linz (Psychotherapiewissenschaft, Rechtswissenschaften), Lehrtherapeut und Lehrsupervisor am IGWien.

Organisatorisches

Die Klinischen Seminare stehen Ausbildungsteilnehmer*innen ab dem 3. Ausbildungsjahr und allen graduierten Kolleg*innen offen.

In drei Wahl-Pflicht-Seminaren (á 24 AE) setzen Sie sich je nach Arbeitsfeld und persönlichen Interessen mit verschiedenen klinischen Störungen und speziellen Themenfeldern auseinander und erlernen den gestalttherapeutischen Umgang damit.

Den Zeitpunkt für den Besuch der Seminare wählen Sie selbst.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt über die Homepage des IGW über das entsprechende Anmeldeformular. Anmeldeschluss für die einzelnen Seminare ist jeweils 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn. In Einzelfällen können Sie sich auch später anmelden.

Sie erhalten ca. 4 Wochen vor dem Veranstaltungstermin ein Erinnerungsmail mit den Überweisungsdaten und der fixen Anfangs- und Endzeit.

Teilnahmegebühr

Kosten für ein 3-tägiges klinisches Seminar: Euro 405,- (inkl. anteiliger Raumkosten).

Die Seminare finden direkt im IGWien in der Lammgasse 6/3, 1080 Wien statt.

Wir bitten um Überweisung der Gebühren bis spätestens vier Wochen vor Seminarbeginn. Bitte berücksichtigen Sie bei Überweisungen aus dem Ausland die evtl. anfallende Bearbeitungsgebühr der Bank.

Bitte den Betrag von Euro 405.- mit dem Titel des Seminars und ihrem Namen an:

Erste Bank und Sparkasse

www.igwien.at

igw@igwien.at

5

ZVR-Zahl: 192815631

BANKVERBINDUNG: Erste Bank BLZ: 20111 Kto.Nr. 290 594 554 00

IBAN: AT93 2011 1290 5945 5400 BIC: GIBAATWWXXX

Kontoinhaber: Institut für Integrative Gestalttherapie

IBAN: AT93 2011 1290 5945 5400

BIC: GIBAATWWXXX

Die Teilnahmegebühr schließt (wenn nicht anders angegeben) Honorar, Raummiete sowie Material- und Organisationskosten ein. Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung sind nicht enthalten.

Abmeldung

Bei Rücktritt bis 4 Wochen vor Beginn des Seminars fällt eine Bearbeitungsgebühr von Euro 20,00 an. Diese Bearbeitungsgebühr wird auch bei Umbuchungen berechnet. Wenn Sie sich später als 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung abmelden, wird die gesamte Teilnahmegebühr fällig. Wenn der reservierte Platz durch eine Teilnehmerin/ einen Teilnehmer (z.B. von der Warteliste) nachbesetzt werden kann, wird nur die Bearbeitungsgebühr von Euro 20,00 berechnet.

Bitte beachten Sie, dass bei einer kurzfristigen Abmeldung damit zu rechnen ist, dass auch die jeweilige Tagungsstätte allfällige Übernachtungs- und Verpflegungskosten anteilig in Rechnung stellen könnte

Zeitlicher Ablauf

Anfangs- und Endzeiten der Seminare sind meist: Freitag 15.00 bis Sonntag 14.00. Die exakten Beginn- und Endzeiten bekommen Sie ca. 4 Wochen vor dem Seminar zugesandt. Der weitere Zeitplan wird zu Beginn des Seminars mit den Teilnehmer*innen abgestimmt.

Absage eines Seminars

Sollte das Seminar aus unvorhersehbaren Gründen abgesagt werden müssen, wird die Seminargebühr zurückerstattet. Darüber hinaus können jedoch keine Stornogebühren, z. B. für Hotelreservierungen, übernommen werden.

Institut für Integrative Gestalttherapie Wien

1080 Wien, Lammgasse 6/3

Tel: 01/47 80 925

Fax: 01/47 00 267

igw@igwien.at

www.igwien.at